Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 111 (1985)

Heft: 39

Rubrik: Miini Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



As isch asoo quasi zur Traditioo khoo, das zKhur Aafang Oktobr a Khanthonala Schtiara-marggt abghalta würd. Di Puura khömmant de us allna Talschafta mit ierna zee bis zwölf Monat alta, bruna Munali zur Punktierig

go Khur. Im Summar müant dia Schtierli ggalpat khoo sii und drum sinds de no a bitz ruuch in da Hoora. Am erschta Tag wärdants de vu-na paar Expertagruppa punktiart und mit Ooramargga varseha. Erscht am zwaita Tag findat de dr aigantli Handl schtatt. Ussart a paar uusländischa Händler, maischtants Italiener, wählant de di Delegierta vu da Gnossaschafta dia iina passanda Zuchtschtiarli uus. sind de seer druuf bidacht, das si guat i dr Farb sint und dia Fehlar möglichscht uusgliichant, wo ierna letschtjähriga Muni villicht no gghaa hät. Au uf d Abschtammig und d Milchlaischtig luagants de scharf. Wiasoo d Milchlaischtig bi da Schtiera a Bidüütig söll haa, wais ii nittä. Wohrschiinli hät das mit da Hormoona und dr Biologii öppis ztua.

Au di Prämiarig vu da Schaafa und da Gaissa, schpeziell vu da Böck, findat de schtatt. Dia Gaissböck schtinggant de im Herbst wia-na Pescht, das ma das Parföö mengmool no a paar Tag lang in da Hudla schmeggt.

Gega d Schtrass uusa tüönts de mit Segaltuach odr mit Jutta d Sicht vardegga, abr d Froua sind de glii druuf varpicht, öppa zu-ma-na Schpältli iinazluaga wia das Rohmaterial für di schpannischa Niara uusgsäät.

In dr Markthalla kha ma de au

Weg mit den Stolpersteinen

as Geologieexamen stand vor der Tür, und zwei Sekundarschul-Lehramtskandidaten wollten ihre Kenntnisse in der Steinsammlung des Seminars nochmals auffrischen. Verbote-

Von Walter Ott

nerweise schlichen sie sich ins Schulhaus und fanden die Tür zur Sammlung offen. Aber o weh, im Hinblick auf das Examen waren schon alle Titel an den einzelnen Exponaten entfernt. Da entschlossen sie sich zu einer Radikalkur: Jeder Stein wurde begutachtet: «Kännsch de? Ich känn en nöd!» Verneinte der andere ebenfalls – tsack – schleuderten sie den Ungeliebten mit aller Kraft durchs offene Fenster. Das Risiko lohnte sich, sie bestanden beide die Prüfung mit «sehr gut».

Moolzita und ds Tringga khriaga, und au bsunders guati Würscht kha ma de haa, woruuf si de d Buaba schu a paar Tag voruus freuant.

Gwöönlahi Veemärggt gits z Joor duur au. Amool sej as Puurasöönli mit a-ma Ööggsli uf da Marggt khoo, und wil de d Händlar denna ufgfüarta Tiar schu aggega göönt, hebi de aina wella wüssa, wiaviil das Ööggsli khoschti und wia aalt das as sej. Das Pürschtli hebi dua asoo a vaschmitzti Miina gmahat und



gsaid: «Dr Priis sej füüfhundart Franggä, und wo dr Vattr zzwaitmool ghüüratat hebi, sej är as Khalb gsii.» (Dr Oggs natürli.) Mit üabliham Handschlaag

dr Hansli



Faszinierende Welt der Pilze

Etwa 250000 Pilzarten gibt es auf der Welt, und jedes Jahr werden 1000 neue entdeckt. Manche Pilze vermögen Mauern zu durchbrechen, andere wie Amöben herumzukriechen; die einen sind zu lebenswichtigen Partnern der Menschen geworden, andere zur tödlichen Gefahr. Alle aber sind sie unentbehrliche Glieder im Haushalt der Natur. Deshalb verdienen auch Pilze unseren Schutz!

Gerne schenkt Ihnen der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) seine vierfarbige Broschüre «Pilze». Damit Sie die Wunderwelt der Pilze kennenlernen. Und den SBN.



Bestellschein

Bitte senden Sie mir kostenlos Ihre vierfarbige Sondernummer «PILZE».

Name:

Vorname:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Einsenden an:

Schweizerischer Bund für Naturschutz (SBN) Postfach 73 4020 Basel Telefon 061/42 74 42